

1. Ein altes Buch wird neu entdeckt (Jg. 5–7)

Längerfristige Vorbereitung

- Zu Beginn sollte überlegt werden, ob der Besuch eines Bibelmuseums möglich ist. Bibelmuseen sind der Geschichte und der Verbreitung der Bibel gewidmet. Sie geben meist einen Einblick in die Lebenswelt und Kultur der Menschen des Nahen Ostens zur Zeit Jesu sowie des Alten Israel, um so die Erzählungen der Bibel besser verständlich zu machen. Bibelmuseen gibt es z. B. in Barth/Ostsee, Frankfurt, Meersburg, Münster, Nürnberg, Neustadt an der Weinstraße, Rietberg, Schleswig, Wuppertal. Eine Übersichtskarte aller Bibelzentren in Deutschland findet sich im Internet: <http://www.dbg.de/navi/wir-in-deutschland/bibelzentren-in-deutschland.html>
- Unterschiedliche Institutionen (religionspädagogische Medienstellen, Bibelwerke, Pfarreien) bieten „Bibelkoffer“ zur Ausleihe an. Im Internet können die Adressen ausfindig gemacht werden. Die Inhaltslisten dieser Koffer sind auch hilfreich für die Zusammenstellung eines eigenen Bibelkoffers.
- Wenn eine biblische Bibliothek (UE4) gebastelt oder eine Bibelausstellung (UE5) geplant oder ein Projekt „Bibel-Plakate/Poster“ (UE21) gestartet werden soll, ist eine längerfristige Vorbereitung einzukalkulieren.

Vorbereitende Hausaufgabe

- L: Bringt zur nächsten Stunde euer Lieblingsbuch von zu Hause mit und stellt es kurz vor: Dieses Buch ist mein Lieblingsbuch, weil ...

Motivation / Themenfindung

Variante 1

- Sch stellen ihre Lieblingsbücher mit Titel und Autor vor und begründen ihre Wahl: Dieses Buch ist mein Lieblingsbuch, weil ... Auch L kann sein Lieblingsbuch vorstellen.
- Sollte das Buch „Die unendliche Geschichte“ von Michael Ende eines der vorgestellten Bücher sein, erbittet L sich von dem betreffenden Sch das Buch und liest daraus den Abschnitt „Das Buch aller Bücher“ (vgl. B1) vor. Anderenfalls stellt L selbst das Buch vor (vgl. B2) und liest den Abschnitt „Das Buch aller Bücher“ vor (B1).

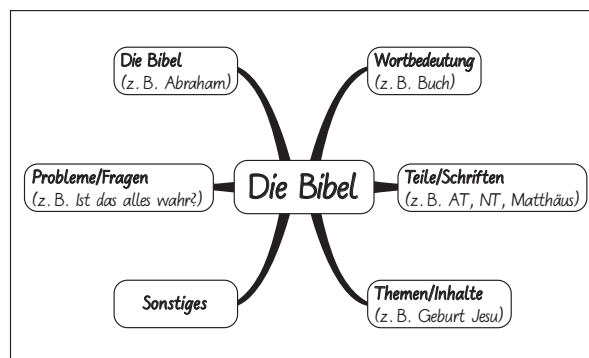
- L: Von welchem Buch ist Bastian so fasziniert? Sch bringen ihr Vorwissen ein. L bringt Lehrerinformation „Michael Ende, Die unendliche Geschichte“ (B2) ein.

Variante 2

- L schreibt Reizwörter (B3) an TA (oder hängt/legt sie als Poster/OHP-Folie auf). Sch lesen.
- L: Diese Wörter gehören zu einer Geschichte. Was könnte in dieser Geschichte passiert sein? Sch lassen ihrer Fantasie freien Lauf. L: Die Wörter stammen aus einer Erzählung, die in der Bibel steht. Sch äußern Erstaunen oder gutes Vorwissen. L liest/erzählt „Jesus hat sogar Einfluss auf den Wind und das Wasser“ (Mk 4,35–41) in der Übersetzung der Volxbibel, einer OpenSource-Bibelfassung, bei der Altes und Neues Testament in einer Sprache bearbeitet werden, die von Jugendlichen verstanden werden soll und Bezüge zur Moderne herstellt (B4). Sch nehmen Stellung.
- L: Ihr seht, man kann einen alten Bibeltext durch eine aktuelle Übersetzung ganz neu entdecken. Das wollen wir in den nächsten Stunden versuchen – die Bibel neu zu entdecken.

Erarbeitung

- L: Wenn ich das Wort „Bibel“ höre, denke ich an ... – Notiert eure Ideen in Form eines Brainstormings. Je nach Situation kann L beim Notieren der Sch-Ideen schon eine Grobgliederung vornehmen, z. B.:





B3

... und düsten los ...
... ein Wahnsinns-Sturm ...
... bekamen Muffensausen ...
... Hör auf, so zu brüllen! ...
... warum habt ihr so einen Schiss? ...
... Boah, was ist das nur für ein Typ! ...

B4

Jesus hat sogar Einfluss auf den Wind und das Wasser (Mk 4,35–41)

Abends meinte Jesus zu seinen Leuten: „Kommt, lasst uns mit dem Boot auf die andere Seite vom See fahren!“

Seine Freunde schickten die Menschen nach Hause, stiegen zu ihm ins Boot und düsten los. Ein paar Boote folgten ihnen aber.

5 Plötzlich ging ein Wahnsinns-Sturm los. Die Wellen waren sehr heftig, das Wasser schwappte über die Bootsante, bis es schon fast voll gelaufen war.

Jesus schlief dabei die ganze Zeit seelenruhig hinten im Boot auf einem großen Kissen. Die Freunde von Jesus bekamen Muffensausen, sie weckten ihn schließlich und schrien: „Meister, ist dir das total egal, wenn wir hier jetzt alle ersaufen?“

10 Jesus sprang auf, stellte sich an Deck gegen den Wind und redete mit ihm: „Ich warne dich! Hör auf, so zu brüllen!“ Sofort wurde der Wind ruhig und alles war totenstill.

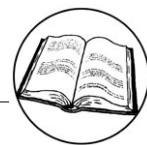
Zu den Jüngern meinte er nur: „Sagt mal, warum habt ihr so einen Schiss? Habt ihr denn immer noch kein Vertrauen in Gott?“

Völlig verdattert flüsternten sie untereinander: „Boah, was ist das nur für ein Typ! Sogar die Wellen und der Wind tun das, was er ihnen sagt!“

<http://wiki.volxbibel.com/>

B5





2. „Warum ist Ihnen die Bibel wichtig?“ (Jg. 5–7)

Vorbereitung

- L besorgt eine Zeitung und ein Feuerzeug. Sicherungsmaßnahmen (feuerfeste Unterlage, Tuch zum Abdecken und bereitstehendes Löschwasser) werden getroffen. Evtl. muss die Aktion auf den Pausenhof verlegt werden.
- Unter dem Stichwort „Prominente zur Bibel“ lassen sich im Internet weitere Äußerungen von bekannten Persönlichkeiten zur Bibel finden.

Motivation / Themenfindung

- L zündet die Zeitung am oberen Ende an, hält sie für kurze Zeit lesend in seinen Händen und löscht dann das Feuer.
Sch äußern sich.
- L: Eine Zeitung anzuzünden, bedeutet, sie zu zerstören. Überlegt, ob es auch noch etwas anderes bedeuten kann.
Sch stellen Vermutungen an.
- L legt/hängt Bild „Mann mit brennendem Buch“ als Folie/Poster auf (B1).
Die Sch betrachten und deuten das Bild.
- L: Man könnte zuerst vermuten, dass hier ein Buch verbrannt werden soll. Aber wenn man genauer hinschaut und entdeckt, dass der Mann sehr intensiv in dem Buch liest, bekommt das Feuer eine andere Bedeutung. Überlegt.
Sch finden Deutungen, z. B.: Das Buch/sein Inhalt leuchtet. Das Feuer ist ein Zeichen für die Bedeutung des Buches. Ein Buch brennt sich dem Leser ein.

Begegnung

- L: Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens („Prominente“) haben sich immer wieder zur Bibel geäußert. Hier sind zwei Beispiele (B2).
Sch lesen „Was sagen prominente Persönlichkeiten zur Bibel?“ mit verteilten Rollen (B2).
- L: Was beeindruckt euch an diesen Aussagen?
- L: In welchen Stunden des Lebens könnte die Bibel für Menschen von Bedeutung sein?

Vertiefung

- L: Die Bibel ist nicht nur für einzelne Menschen von großer Bedeutung, sie hat auch in der deutschen Sprache Spuren hinterlassen.
- L legt Folie mit Schlagwörtern und Redewendungen aus der Bibel auf (B3).
Sch lesen.
- Im Gespräch wird die Bedeutung unklarer Schlagwörter und Redewendungen geklärt.

Alternativ

- L legt/hängt das Zitat: „Tradition ist die Weitergabe des Feuers, nicht die Anbetung der Asche!“ (Thomas Morus) als Folie/Poster auf (B4).
Sch nehmen Stellung.

Hausaufgabe

- L: Zu diesem Thema kann man gut im Internet recherchieren.
L spricht mit Sch Internetadressen und zu lösende Aufgaben ab (B5).



Was sagen prominente Persönlichkeiten zur Bibel?

Interview mit Peter Hahne

Interviewer:

Herr Hahne, wann haben Sie zuletzt in der Bibel gelesen?

Peter Hahne:

5 Heute Morgen. Das mache ich jeden Morgen. Ich lese einen kleinen Abschnitt aus der Bibel, weil das für mich so etwas ist wie eine kleine Vitaminspritze für den Tag: Etwas, das einem Mut und Orientierung gibt. Für mich ist die
10 Bibel, bei all den schlechten Nachrichten, die ich sonst im ZDF als Nachrichtenmann zu verkünden habe, eine wirklich gute Nachricht.

Interviewer:

Sie sind also ein richtiger Bibelexperte?

15 **Peter Hahne:**

Das glaube ich ganz bestimmt nicht, weil ich die Bibel weniger als Wissensdokument lese, sondern wirklich als etwas, das einem auch Mut gibt für den Tag.

20 **Interviewer:**

Sind Sie religiös erzogen worden?

Peter Hahne:

Nein, überraschenderweise nicht. Na ja, ich bin insofern religiös erzogen worden, als
25 dass meine Eltern mich als Kind zum Kinder-

gottesdienst geschickt haben. Es hat sich bei mir erst so entwickelt, dass mich der Glaube überzeugt hat. Ich bin der Meinung, dass der Glaube mit dem Leben zu tun hat und bin
30 durch andere Menschen zur Religion gekommen.

Interviewer:

Haben Sie eine Lieblingsstelle in der Bibel?

Peter Hahne:

35 Ja, das ist ein Wort im Römerbrief, Kapitel 1 Vers 16: „Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht: Es ist eine Kraft Gottes.“ Das ist ein Zitat des größten Intellektuellen der Antike, nämlich des Apostels Paulus. Er ist als Intellektueller verspottet worden, dass er an Gott,
40 an Jesus und die Auferstehung glaubt. Er war in einer Situation, in der man als Christ, vor allem, wenn man bekannt ist und glaubt, halbwegs intelligent zu sein, immer steckt:
45 dass man angegriffen wird, nach dem Motto „Du bist fromm, du glaubt an so was, das ist doch was für alte Omas.“ Da finde ich es ganz tröstlich, dass Paulus sagt: „Ich schäme mich dessen nicht!“ Und das ist für mich ein
50 Lebensmotto geworden.

Gedicht von Jörg Zink, Theologe

Es gibt Menschen,
die die Bibel nicht brauchen.

Ich gehöre nicht zu ihnen.
Ich habe die Bibel nötig.

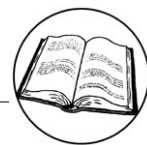
5 Ich brauche sie,
um zu verstehen, woher ich komme.

Ich brauche sie,
um in dieser Welt einen festen Boden
unter den Füßen
10 und einen Halt zu haben.

Ich brauche sie,
um zu wissen, dass einer über mir ist
und mir etwas zu sagen hat.

Ich brauche sie,
15 weil ich gemerkt habe, dass wir Menschen in den entscheidenden Augenblicken keinen Trost füreinander haben und dass auch mein eigenes Herz nur dort Trost findet.

20 Ich brauche sie,
um zu wissen,
wohin die Reise mit mir gehen soll.



3. Gottes Wort oder Menschenwerk? – Wer hat die Bibel geschrieben? (Jg. 5–10)

Vorbereitung

- Die Vorlagen des Wortes „Bibel“ (**B4** und **B5**) werden als Folienschnipsel gebrannt, sodass sie übereinandergelegt werden können. Die Abbildung **B6** stellt das Ergebnis des Übereinanderlegens dar. Alternativ kann das Übereinanderlegen auch zeichnerisch an der TA nachvollzogen werden.

Motivation / Themenfindung

- L legt / hängt Bild „Die Übergabe der Offenbarung“ (Tafel 1 der Bamberger Apokalypse) (**B1**) als Folie / Poster auf.
Eine farbige Vorlage findet sich unter https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bamberg_ApocalypseFolio001rJohnReceivesRevelation.jpg?uselang=de
- Sch beschreiben.
L bringt ggf. Lehrerinformation „Bamberger Apokalypse“ (**B2**) ein.
- L: So stellten sich die Menschen früherer Zeiten die Entstehung der Bibel vor: Ein Engel Gottes übergibt den Menschen das fertige Buch der Bibel.
Gottes Wort oder Menschenwerk? – Wer hat eurer Meinung nach die Bibel geschrieben?
Sch stellen Vermutungen an.
- L: Wie man sich das Verhältnis von Gottes Wort und Menschenwort vorstellen kann, ist das Thema der heutigen Stunde.

Begegnung / Erarbeitung

- L / Sch lesen den Infotext „Jesus – das ursprüngliche Wort Gottes“ (**B3**).
- L: Christen bezeichnen die Person Jesu als „Wort Gottes“. Was meinen sie damit?

Vertiefung

- L: Was in der Bibel steht, ist von Menschen erlebt, erzählt, aufgeschrieben und immer wieder gelesen worden – bis heute. Deshalb ist die Bibel „Menschenwort“, vielleicht das Wertvollste, was Menschen je aufgeschrieben haben.
L legt Folie des Wortes „Bibel“ (**B4**) auf OHP oder schreibt das Wort in ähnlicher Schreibweise an TA.

- L: Die Bibel ist nach Überzeugung der Christen aber eine Sammlung von Schriften, die sich Menschen nicht allein ausdenken konnten, sondern die auf Gott zurückgehen, vom ihm geprägt („inspiriert“) sind und deshalb „Gottes Wort“ genannt werden dürfen.

L legt neben die erste Folie (**B4**) die zweite Folie des Wortes „Bibel“ (**B5**) auf den OHP oder schreibt das Wort in ähnlicher Schreibweise an TA.

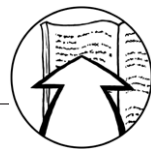
- L: Was meint ihr, was nun wirklich stimmt? Ist die Bibel Menschenwort oder Gottes Wort?
Sch nehmen Stellung.
- L schiebt die Folien der beiden Wörter (**B4** und **B5**) übereinander (vgl. das Ergebnis **B6**) oder schreibt die beiden Worte in ähnlicher Weise an TA.
L: Für Christen gibt es statt „Entweder – Oder“ „Gottes Wort **im** Menschenwort“.
- L: Wenn Christen also behaupten, die Bibel sei Gottes Wort im Menschenwort, dann stellen sich aber auch Fragen. Was könnte man die Christen fragen?
Sch finden Fragen (PA), die an TA / Poster notiert werden.

Umsetzung

- L: Gestaltet zu der Überschrift „Gottes Wort im Menschenwort“ ein Bild in einer Technik eurer Wahl. Ihr könnt z. B. nur mit zwei Farben arbeiten oder mit Wachsmalstiften ein helles Bild als Grundbild malen, es mit dunklen Stiften übermalen und das helle Bild wieder herauskratzen.
Die übereinandergelegten Folien mit dem Wort „Bibel“ können eine Hilfe sein. Versucht aber eine möglichst eigenständige Gestaltung. (**AB B7**)
- Das Bild „Skyboots“ von G. Hendricks kann als Anregung für eine kreative Umsetzung dienen: <https://www.trailer-ruhr.de/richtung-sterne>

Hausaufgabe

- L: Fragt zu Hause eure Eltern / Verwandten / Bekannten, ob sie eine Bibel haben, bringt sie zur nächsten Stunde mit und erzählt, wem sie gehört und was das für eine Bibel ist.



Jesus – das ursprüngliche Wort Gottes – Infotext

B3

Für Christen ist die Bibel ein ganz besonderes Buch, das sich von allen anderen Büchern unterscheidet. Aber auch für Christen ist die Bibel nicht einfach als Gottes Wort vom Himmel herabgefallen. Der Ursprung der Bibel liegt für Christen in der Person des Jesus von Nazareth. Zu seinen Lebzeiten haben Menschen diesen Jesus als den erlebt, durch den Gott zu ihnen sprach.
5 Für diese Menschen war Jesus selbst damals „Wort Gottes“. Nach seinem Tod wurden später die aufgeschriebenen Worte und Taten Jesu zum „Wort Gottes“ für die Menschen der folgenden Jahrhunderte. Durch die von Menschen aufgeschriebenen Schriften der Bibel wendet sich Gott an die Menschen von heute, ähnlich wie Jesus damals an die Menschen in Palästina.

B4

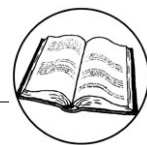
Bibbel

B5

Bibbel

B6

Bibbel



4. Witze zum Thema Bibel (Jg. 5–7)

Werbevertrag

Kommt ein Unterhändler von Coca-Cola in den Vatikan und bietet 100 000 \$, wenn das „Vaterunser“ geändert wird, dass es heißt: „Unser täglich Coke gib uns heute“. Der Sekretär lehnt kategorisch ab. Auch bei 200 000 und 500 000 \$ hat der Vertreter keinen Erfolg. Er telefoniert mit seiner Firma und bietet schließlich 10 Millionen. Der Sekretär zögert, greift dann zum Haustelefon und ruft den Papst an: „Chef, wie lange läuft der Vertrag mit der Bäckerinung noch?“

Biblische Predigt

Ein Pfarrer hatte vor seiner ersten Predigt Lampenfieber. Er fragte den Apotheker, was er dagegen tun könnte. Der Apotheker rät ihm, vor dem Spiegel zu üben und zur Beruhigung einen Schnaps zu trinken und zwar immer dann, wenn er das „Zittern“ bekäme. Nachdem der Pfarrer 17-mal gezittert hatte, bestieg er die Kanzel. Nach Beendigung der Predigt verließ der Pfarrer unter anhaltendem Beifall die Kanzel und fragte den Apotheker, was er von seiner Predigt hielt. Der Apotheker lobte den Pfarrer und erklärte ihm aber, dass er leider sechs Fehler begangen habe:

1. Eva hat Adam nicht mit der Birne verführt, sondern mit dem Apfel.
2. Kain hat Abel nicht mit der Maschinenpistole erschossen, sondern er hat ihn erschlagen.
3. Jesus ist nicht an der Kreuzung überfahren worden, sondern er ist an das Kreuz geschlagen worden.
4. Dann war es nicht der warmherzige Bernhardiner, sondern der barmherzige Samariter.
5. Außerdem heißt es nicht: „Sucht mich nicht in der Unterführung“ sondern: „Führe mich nicht in Versuchung.“
6. Und zum Schluss heißt es nicht „Prost“, sondern „Amen“.

Biblische Quizfragen

- Was ist der Name Gottes? Ernst Groß. In der Bibel steht: „Wer mich mit Ernst anruft, wird erhört werden. Denn mein Name ist groß.“
- Wer war der erste Dichter? Nebel, denn es steht geschrieben: „Dichter Nebel lag auf der Erde.“
- Was war das erste Auto? Der Ford, es steht geschrieben: „Sie sündigten in einem fort.“
- Lehrer: „Wo lebte der Prophet Elija?“
Nicole: „In der Wüste.“
„Richtig. Und wie nennt man die Männer, die sich von der Welt zurückziehen und alles dem

lieben Gott opfern?“

Nicole: „Wüstlinge.“

- Welchen Beruf Jesus gehabt hat? Student natürlich – bis dreißig daheim gewohnt und wenn er was getan hat, war's ein Wunder.
- Wer war der erste Torhüter? Noah! Gott sprach: „Noah, geh in den Kasten, ich lass stürmen.“
- Wer war die erste Fußballmannschaft? Jesus und seine Jünger, denn in der Bibel steht: „Jesus stand im Tor von Nazareth und seine Jünger standen abseits.“

Bibelverkäufer

Ein Priester wird beauftragt, in einer Woche 500 Bibeln in einem kleinen Dorf zu verkaufen. Schafft er es nicht, wird er gefeuert. Der Priester macht sich also ans Werk. Nach vier Tagen hat er aber erst zwei Bibeln verkauft. Völlig niedergeschlagen sitzt er in der Kirche und denkt nach, wie er die 498 restlichen Bibeln verkaufen kann, als plötzlich ein kleiner Junge eintritt, der dem Priester helfen möchte. Der Priester gibt dem Jungen die 498 Bibeln. Nach drei Stunden kommt der Junge wieder und möchte noch mal 500 Bibeln verkaufen. Fragt der Priester ganz verdutzt: „Ja, wie hast du denn all die Bibeln so schnell verkauft?“ Sagt der Junge: „Ich habe gesagt, entweder lese ich ihnen die Bibel vor, oder sie müssten sie kaufen.“

Hilfe, mein Sohn möchte Christ werden!

Ein jüdischer Rabbi war verzweifelt, denn sein Sohn hatte sich entschieden, die Religion zu wechseln. Er wollte Christ werden. In seiner Not rief der Rabbi zu Gott: „Herr, du musst mir helfen, mein Sohn möchte Christ werden!“ Darauf Gott: „Sei nicht betrübt, auch mein Sohn ist Christ geworden!“ Der Rabbi voll Verwunderung: „Und, was hast du dann gemacht?“ – „Ich habe ein neues Testament geschrieben!“

Bootsfahrt auf dem See Genezareth

Am See Genezareth gibt es Boote zu mieten, zum Spazierenfahren für fromme Pilger und (vielleicht etwas weniger fromme) Touristen.

„Was kostet der Spaß?“, fragt ein interessierter Reisender.

„40 Euro die Stunde.“

„Das ist ja ganz schön happig!“

„Aber bedenken Sie: Dies ist der See, auf dem schon Jesus selbst gewandelt ist!“

„Na, kein Wunder bei den Preisen ...!“